

Herausgeber: Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Offizielle Veröffentlichungen der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung als Herausgeber des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES – Ärztliche Mitteilungen sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Chefredakteur:

Verantwortlich für die Schriftleitung  
(für den Gesamthalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)  
Ernst Roemer, Köln.

Stellvertretender Chefredakteur: Norbert Jachertz.

Leiter der Medizinisch-Wissenschaftlichen Redaktion:

Prof. Dr. med. Elmar Doppelfeld.

Stellvertreter: Prof. Dr. med. Edgar Ungeheuer.

Beratung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Rudolf Gross.

Chef vom Dienst: Günter Burkart;

für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Walter Burkart.

Gesundheits- und sozialpolitische Redaktion: Norbert Jachertz; Günter Burkart; Dr. rer. pol. Harald Clade; Ständige Mitarbeit: Hans Reimar Stelter; Dokumentation: Ursula Friedrichs.

Medizinisch-Wissenschaftliche Redaktion (Zur Fortbildung – Aktuelle Medizin): Prof. Dr. med. Klaus-Ditmar Bachmann; Prof. Dr. med. Hans-Georg Boeninghaus; Prof. J. F. Volrad Deneke; Prof. Dr. med. Robert Fischer; Prof. Dr. med. Wolfgang Forth; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Emil Heinz Graul; Prof. Dr. rer. nat. Adolf Habermehl; Prof. Dr. med. Peter Helmich; Prof. Dr. med. Friedhelm Heß; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wildor Hollmann; Prof. Dr. med. Günter Waldemar Korting; Prof. Dr. med. Waltraut Kruse; Prof. Dr. med. Peter Naumann; Dr. med. Walter Oberländer; Prof. Dr. med. Kurt Pisco; Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Renschmidt; Prof. Dr. med. Wolfgang Rösch; Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Gotthard Schettler; Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Schlegel; Prof. Dr. med. Hans Schliack; Prof. Dr. med. Jürgen Sökeland; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wolfgang Straub; Prof. Dr. med. Rainer Tölle; Prof. Dr. med. Hans-Joachim Wagner; Prof. Dr. med. Karl-Heinrich Wulf; Redakteurin: Helga Schell.

Kultur, Medizingeschichte, Pharmaforschung, Aus der Industrie: Dr. med. Hannelore E. Roemer-Hoffmann.

Juristische Redaktion: Dr. jur. Jürgen W. Bösche; Dr. jur. Rainer Hess.

Grafische Gestaltung: Katrin Jäger. Technische Redaktion: Herbert Moll, Ursula Petersen; medizinischer Teil: Angela Stack. Rezensionen: Ingeborg Ulbricht.

Anschrift der Redaktion: Herbert-Lewin-Straße 5, Postfach 41 02 47, 5000 Köln 41 (Lindenthal); Telefon (02 21) 40 04-0; Fernkopierer (02 21) 40 04-2 90

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Rücksendung nichtverlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

Geschäftsführer der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH:

Dr. Ferdinand Klinkhammer

Stellvertretende Geschäftsführer:

Hermann Dinse, Dieter Weber

Leiter des Zeitschriftenverlags: Eugen Volkert

Objektleitung: Dieter Makowski

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt Siltard

Vertrieb: Rüdiger Sprunkel

Verlag und Anzeigenabteilung: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, Postfach 40 02 65, 5000 Köln 40 (Lövenich), Telefon-Sa.-Nr.: (0 22 34) 70 11-0, Telefontkopierer: (0 22 34) 70 11-4 44 (INFOTEC/6500 KALLE/kompatibel). Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410; Stadtparkasse Köln, Kto. 1 001 702 685; Postscheckkonto, Köln 192 50-506; Deutsche Kreditbank AG, Filiale Leipzig Mark-Konto (DDR) 5601-38-1184; DM-Konto 5621-56-200059. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 32, gültig ab 1. Januar 1990.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich (Doppelausgaben in den Monaten Januar, Juni, Juli, August und Dezember). Jahresbezugspreis Inland DM 450,80; ermäßigter Preis für Studenten DM 112,-; Einzelheftpreis DM 9,80; Jahresbezugspreis Ausland DM 529,-. Preise inkl. Porto. Luftpostgebühren auf Anfrage. Bestellungen werden vom Verlag, von jedem Postamt sowie vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten.

Gesamtherstellung: L. N. Schaffrath, Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.) angeschlossen.



Mitglied der Arbeitsgemeinschaft  
Leseranalyse medizinischer Zeitschriften e. V.

LA-MED

ISSN 0012-1207

### Überlebensrate nach Ultraschalluntersuchung

Ein In-vivo-Beispiel  
für eine „absolut nötige“ Veröffentlichung

Wichtig A, Winzig B, Witzig C, Wilig D und nochmal Zwei (Institut für maximalen Output, Überall und Nirgends)

Diese Studie versucht eine Frage zu klären, die bisher kaum Beachtung fand, so daß der von uns gewählte Ansatz, selbstverständlich zum Nutzen der Patienten, überfällig ist. Die zahllosen Vorarbeiten zur Unschädlichkeit des Ultraschalls sollen uns hier nicht irritieren. Zudem kann

Mantel-Haenszel zeigen einen deutlich abnehmenden Verlauf über insgesamt fünfzig Jahre. Wird dieses doch alarmierende Ergebnis mit anderen ärztlichen Maßnahmen verglichen, so zeigt sich für die Ultraschalluntersuchung in etwa das gleiche Risiko wie für eine einmalige venöse (nicht nervöse, wie oft fälschlich beschrieben) Blutentnahme.

Interessanterweise haben rauchende Patienten, die zu-

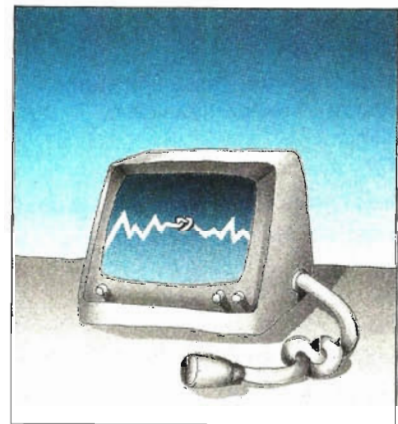


Illustration: Tinos Otto

ja als gesichert gelten, daß die Qualität wissenschaftlicher Ergebnisse exponentiell mit der Entfernung zur eigenen Klinik abfällt (Narziß'sches Theorem).

#### Material und Methode:

Bei einem Kollektiv von zwei Patienten wurde die Überlebensrate nach Ultraschalluntersuchung bewertet. Bei beiden Patienten wurden innerhalb fünf Tagen insgesamt 1289 Ultraschalluntersuchungen durchgeführt. Diese sollen hier als Gesamtkollektiv (N=1289) gelten. Mit einem besonderen Verfahren, das selbst entwickelt wurde (sogenannte intuitive Methode), sind Aussagen über die nahe Zukunft gemacht.

**Ergebnisse und Diskussion:** Die detailliert berechneten Überlebenskurven nach

sätzlich mit Ultraschall untersucht wurden, ein gegen Nichtraucher deutlich erhöhtes Lungenkrebs-Mortalitätsrisiko, so daß von einem Kokarzinomen ausgegangen werden kann. Eine weitere drastische Risikoerhöhung ergibt sich bei Patienten, die als unkonzentriert gelten. Häufigste Morbiditätsursache sind hier Verkehrsunfälle.

**Schlussfolgerung:** Bei Anwendung des Ultraschalls an rauchenden Unkonzentrierten kann von einem hohen Risiko ausgegangen werden, während das Mortalitätsrisiko einer Blutabnahme nun erstmals wissenschaftlich gesichert als ungefährlich gelten kann. Dieses neue Ergebnis ist uns Verpflichtung und Anstoß zu weiteren intensiven Studien. Geronimo